

Vogtländischer Anzeiger.

24. Stück.

Sonnabends den 11. Juny 1808.

Spanien und Spanier.

Was sonst Jahre brauchte, ehe es in That übergieng, das geschieht jetzt in wenigen Tagen. Große ungeheure Thaten mahnen uns an das, was der Mensch seyn soll, erinnern furchtbar an das, was er vermag, und dienen zur Lehre und Warnung, daß keine Nationalpflicht ohne das größte Unglück verletzt wird, und daß die Verfassung und die Einrichtungen eines Staates immer gleichen Schritt mit der öffentlichen Meinung halten müssen. Was zurückbleibt, das wird entweder fürchterlich für seine Saumseligkeit bestraft, oder gänzlich zerstört. Der Mensch ist zum Fortschreiten im Guten bestimmt; die Ausbildung seiner Anlagen ist für ihn eine heilige Pflicht, und niemand vergeht sich ungestraft an dem, was Natur und Vernunft gebieten.

Spanien hat das Gold der neuen Welt zu Grunde gerichtet. Wäre es auf sich beschränkt gewesen, so würde es noch jetzt groß und bewundert da stehen. Alles that die Natur in Spanien für den Menschen, aber der Mensch wenig für die Natur: ein glückliches Klima, eine herrliche Lage, ein größtentheils fruchtbarer

Boden, starke und kräftige Menschen, voll großer Ideen, so lange keine Bigotterie ihr Herz zusammenzieht, voll heroischen Sinnes: hätte der Mensch alle diese Vortheile benutzt, so würden die Spanier Eine der ersten Nationen der Welt seyn.

Spanien hat nebst den zunächst gelegenen und zu ihm gehörigen Inseln einen Flächeninhalt von mehr als 9050 Q. M. und 9,300,000 Einwohner *), ohne die Colonien 30, und mit den Colonien 130 Millionen Gulden Einkünfte, eine Armee in Friedenszeiten von 78,596 und in Kriegszeiten von 117,600 Mann und drüber, und im Jahr 1796 eine Nationalschuld von 200 Millionen Piaster. Getraide bauet Spanien nicht so viel, als es braucht; bloß Andalusien bringt mehr hervor, als seine Einwohner verzehren. Die Vorrechte großer Gutsbesitzer lähmen allenthalben die Thätigkeit des Landmannes, und halten ihn in Unwissenheit und Trägheit.

Die Einwohner der verschiedenen Provinzen
Spa

*) Zu Ferdinands des Catholischen Zeiten hatten Portugal und Spanien 19 Millionen Einwohner, und jetzt kaum 13 Millionen.